



Kommentar

**Gemeinsam
baden gehen**



Angelika Schimmel über eine erfrischende Sache in Kahla

Dass sie auf einer Dienstberatung ins Schwimmen kommt oder mit einem Antrag im Stadtrat baden geht, ist der Kahlaer Bürgermeisterin Claudia Nissen nicht zu wünschen. Obwohl sie baden gehen und schwimmen offenbar mag. Und sie traut sich allerhand zu, davon konnte man sich am Sonnabend beim 1. Kahlaer Spendschwimmen zugunsten des Freibades überzeugen. Sie ließ sich von solchen Sportskanoninnen wie den Jenaer Triathleten, die ganze 20 Kilometer für den guten Zweck geschwommen sind, nicht entmutigen. Sie hat offenbar die richtige Strategie, auch ungewohnte Herausforderungen zu meistern: Man muss nur das richtige Team haben. Mit Bau- und Ordnungsamtsleiterin Christin Matthes und Stadtbrandmeister Ralf Sommer trug die Bürgermeisterin immerhin 3,4 Kilometer zur Gesamtschwimmstrecke bei. Überhaupt kann sich sehen lassen, wie die Kahlaer dieses Experiment gemeistert haben. Die Rechtsanwältin, der Unternehmer, der Doktor, der Porzellaner, Kinder und Eltern haben sich gemeinsam ins kühle Nass gestürzt und Kahlaer Firmen haben dafür einen Batzen Geld springen lassen. Davon wird das Bad profitieren. Und die ganze Stadt macht so eine gute Figur.

**27-Jährige aus Auto
geschleudert**

Wogau. Schwer verletzt wurde eine junge Frau bei einem Unfall, der sich Sonntagnacht, gegen 0.30 Uhr, auf der Bundesstraße 7 zwischen Wogau und Großlobichau ereignete. Ein 28-jähriger BMW-Fahrer geriet hier auf die rechte Bankette, steuerte gegen und verlor dabei die Kontrolle über sein Auto. Das Fahrzeug schleuderte, kam nach links von der Straße ab und überschlug sich. Die 27-jährige Beifahrerin wurde dadurch aus dem Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt. Die junge Frau wurde durch die Rettungskräfte ins Klinikum Jena gebracht. Am BMW entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Bei der Unfallaufnahme bemerkten die Polizisten beim Fahrer Alkoholverdacht. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,71 Promille. Daraufhin veranlassten die Beamten eine Blutentnahme bei dem 28-jährigen. Auch der Führerschein des jungen Mannes wurde sichergestellt. OTZ

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil:
Lutz Prager
Holzmarkt 8
07743 Jena
Tel. (03641) 5 90 91 - 23 und 24
Fax (03641) 5 90 91 20
Mail: jena@otz.de

Pressehaus Jena
Holzmarkt 8, 07743 Jena
Leserservice (0361) 227 53 35
Mail: leserservice@zgt.de
Tickets (0361) 227 5 227

Private Anzeigen (0361) 227 56 51
Geschäftl. Anzeigen (03641) 5 90 91 04

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH Co. KG. Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zeitungsgruppe Thüringen, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.



Kurze Verständigung mit dem „Schiedsrichter“ am Beckenrand, dann geht es weiter. Beim 1. Spendschwimmen im Kahlaer Freibad sorgen am Sonnabend 92 Schwimmer für ordentlich Wellen. Die DLRG Ortsgruppe Kahla feierte ihr 20-jähriges Bestehen mit dem Wettbewerb. Ziel war, dass die Wettkampfteilnehmer 50 Kilometer schwimmen und dafür von Kahlaer Unternehmen Sponsorengelder erhalten. Geschafft wurden 159 Kilometer. Fotos (2): Angelika Schimmel

Bahn um Bahn

Die Kahlaer und andere Wasserratten machen der Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft zum 20-jährigen Jubiläum ein tolles Geschenk: Sie schwimmen 159 Kilometer und sammeln fast 2000 Euro für das Freibad.

Von Angelika Schimmel

Kahla. Damit hatte wirklich keiner gerechnet. Die Kahlaer Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft hatte die Idee, zu ihrem 20-jährigen Bestehen einen Schwimmwettbewerb auszurichten, bei dem Kahlaer Firmen die erschwommenen Kilometer mit einem Batzen Geld quasi versilbern.

„Die Schwimmer haben unser Ziel mehr als verdreifacht.“

Christin Frauendorf

„Unser Ziel waren 1000 Bahnen, also 50 Kilometer“, sagt Gunter Frauendorf, Präsident der DLRG-Ortsgruppe. Das Ergebnis, das er jetzt verkünden kann, bringt ihn selbst zum Stauen: „92 Leute sind ins Wasser gegangen und Bahn um Bahn geschwommen, darunter neun Kinder, 50 jugendliche und erwachsene Starter und elf Teams, die aus drei und manchmal nur zwei Schwimmern bestanden“, sagt Christin Frauendorf, bei der die Fäden der Organisation zusammenlaufen. „Geschwommen sind diese vielen Menschen nicht nur 50 und auch nicht nur 100 Kilometer, sondern sage und schreibe 159,25 Kilometer“, berichtet die junge Frau. „Die Schwimmer haben unser Ziel also mehr als verdreifacht, das ist schon eine tolle Leistung!“

In dem 50-Meter-Becken haben die Wettkampfteilnehmer insgesamt 3185 Bahnen im

Brust- und Rückenschwimmen oder mit Kraulen bewältigt. Da mussten die Rettungsschwimmer schnell noch einige Helfer organisieren, die vom Beckenrand aus die Schwimmer genau im Auge behalten und die geschafften Meter exakt dokumentieren. „Gar nicht so einfach, bei dem Gewusel und Wellengang“, wie Jane Gladysch gesteht, die konzentriert unter ihrem Sonnenschirm hervor auf das Becken schaut. „Ich habe mir Merkmale der Leute notiert wie kurze blonde Haare, schwarzer Badeanzug oder Tattoo, um die Übersicht zu behalten.“

Den beiden Mädchen, die gerade aus dem Becken steigen, reicht sie mit einem „tolle Leistung, ihr Zwei!“ die Starterzettel. Lucy und Nadine sind noch etwas außer Atem, aber sie strahlen über das ganze Gesicht. „Wir haben jede 800 Meter geschafft“, verkünden sie und halten als Beleg ihren Zettel in die Kamera. Auch Thomas Scherff ist stolz auf seine 1000 Meter. Hier mitzumachen, das sei für ihn klare Sache gewesen. „Das ist doch eine gute Idee“, und dafür könne man schon mal außer Puste kommen. Dann schaut er wieder ins Becken auf die zwölfjährige Tochter Anika. Dass diese den Papa um einige Bahnen sogar überundet, darauf ist er fast noch ein bisschen stolz.

In der Bahn daneben schwimmen Holger Scholz, Chef der Sparkassenfiliale in Kahla, und acht seiner Mitarbeiter. „Wir sind mit drei Teams hier am Start, und wir haben zusammen 6700 Meter geschafft. Deutlich mehr als die anvisierten 2500 Meter.“ Da werde ich wohl noch



Nadine und Lucy (v.l.) gehören zu den 92 Wasserratten, die am Sonnabend für einen guten Zweck baden gingen. Jedes der Mädchen schwamm 800 beachtliche Meter.

ein paar Euro drauflegen müssen“, sagt er eine halbe Stunde später schmunzelnd.

**Dreijähriger Lasse ist der
jüngste Teilnehmer**

Mit einem Team ist auch die Stadtverwaltung Kahla am Sonnabend baden gegangen. Bürgermeisterin Claudia Nissen hat sich Bau- und Ordnungsamtsleiterin Christin Matthes als Verstärkung mitgebracht. Stadtbrandmeister Ralf Sommer rettet als Dritter im Bund die Ehre der Kahlaer Feuerwehr. Zwar wird das Team, kurz nachdem es in die Fluten tauchte, von Bademeister Uwe Sierks aus dem Wasser zurück gepiffen – doch liegt das nicht etwa an einem Regelverstoß der drei sportlichen

Rathaus-Vertreter. Vielmehr zwingt eine dunkle Gewitterwolke den Schwimmmeister zum Handeln – alle Wasserratten müssen aus Sicherheitsgründen an Land.

Doch zur Erleichterung der DLRG-Truppe kann eine halbe Stunde später das Badeverbot wieder aufgehoben werden. Und die Wettkämpfer lassen sich nicht lange bitten. Für ordentlichen Wellengang sorgen dann auch mehrere der Jenaer Triathleten von „Rad'n Roll“, die zwar für den guten Zweck Kilometer schrubben, aber außerhalb der Wertung schwimmen. Nicht ganz so schnell wie seine Teamkollegen ist an diesem Sonnabendnachmittag Thomas Peto unterwegs. Aber er ist auch nicht allein ins Wasser gestiegen, sondern hat seinen dreijährigen Sohn Lasse dabei,

der, mit Schwimmflügeln und Schwimmbrille sicher und zünftig ausgestattet, neben dem Papa ganze zwei Bahnen her schwimmt. Und damit nicht genug, nach einer Pause hat der Knirps mit der Mama noch einmal diese Strecke bewältigt.

Das erschwommene Sponsorengeld – nach derzeitigen Berechnungen sind 1880 Euro zusammengekommen – soll das Freibad bekommen. Der Badebereich für die Kinder soll etwas schöner gemacht werden. Vielleicht mit Spielgeräten oder Fallschutzmatten am Beckenrand, berichtet Christin Frauendorf.

Aber da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Fest steht indes: Es wird ein zweites Spendschwimmen geben. „Wir haben so viel Zuspruch von den Leuten bekommen, da ist das gar keine Frage“.

Liberaleschicken ihre Spitzen

Wahlkampf
nimmt Fahrt auf

Jena. Wie von Zauberhand sind die Jenaer Ausfallstraßen an diesem Wochenende zur Bildergalerie geworden. Wer über sie auf Arbeit oder nach Hause rollt, schaut von nun an täglich in die Gesichter der Männer, die im Wahlkreis 194 Gera-Jena-Saale-Holzland so viele Wählerstimmen sammeln wollen, dass sie künftig im Bundestag mitregieren dürfen.

Volker Blumentritt (SPD), Ralf Lenkert (Die Linke), Albert Weiler (CDU) und Dr. Thomas Nitzsche (FDP) werben mit einem Lächeln um Sympathie. Während die Linke ihrem Spitzenkandidaten Forderungen wie „Genug gelabert: Mindestlohn 10 Euro jetzt“ oder „Mindestsicherung statt Hartz IV“ als Argumentationshilfe dazu gibt, will der SPD-Kandidat „wieder mit den Menschen reden, statt über sie zu sprechen“. Die FDP belässt es bei ihrer Vision „Die Mitte entscheidet“, und der CDU-Mann konzentriert die Wählerbotschaft aufs Wesentliche: Albert Weiler in den Bundestag. In dieser Woche nun bekommen die Lokalmatadoren schlagkräftige Wahlkampf-Unterstützung aus den Partezentralen. Am Dienstag steht Gregor Gysi auf dem Holzmarkt Ralf Lenkert und den Jenaer Linken zur Seite, während sich Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, zusammen mit Patrick Kurth (beide FDP) über den Baufortschritt des Jagdbergtunnels informieren. Am Mittwoch schließlich wird der Parteivorsitzende Philipp Rösler beim Sommerfest der FDP-Kreisverbände Gera, Jena und Saale-Holzland-Kreis in der Saalestadt dabei sein. OTZ/AS

Hauswand mit Graffiti besprüht

Jena. In der Sonnabend Nacht bis etwa 1.50 Uhr besprühten vier unbekannte Personen eine Hauswand in der Lutherstraße in Jena mit einem etwa 3 Meter breiten und 1,5 Meter hohen Graffiti. In verschiedenen Farben wurden die drei Buchstaben MTL aufgebracht. Zur Zeit des Anrufes bei der Polizei entfernten sich die vier schwarz gekleideten Personen bereits in Richtung Jahnstraße. Trotz sofort eingeleiteter Fahndung konnten sie nicht aufgefunden gemacht werden. An der Fassade entstand hoher Sachschaden.

Wer kann Hinweise geben? Es handelt sich vermutlich um männliche Personen, die alle etwa 1,90 m groß sind. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel.: (03641) 810 entgegen. OTZ

In Gewahrsam genommen

Jena. Nachdem zwei Männer am Sonnabendmorgen gegen 2.30 Uhr einem Hausverbot in einem Lokal in der Krautgasse nicht nachkamen, erteilte ihnen die hinzu gerufene Polizei einen Platzverweis. Die Männer kamen dem zunächst nach. Sie schienen aber dennoch weiteren Klärungsbedarf mit den Lokalangestellten zu haben, weshalb sie fünf Minuten später zurückkehrten und den Betrieb vor dem Lokal störten.

Da die beiden 23- bzw. 30-jährigen auch den erneut hinzugekommen Beamten gegenüber uneinsichtig blieben, wurden sie in Gewahrsam genommen und verbrachten den Rest der Nacht bei der Polizei.

Der 23-Jährige hatte einen Atemalkoholgehalt von 2,0 Promille. Sein Begleiter, der zunächst einen Test verweigerte, hatte einige Stunden später noch immer einen Wert von 1,5 Promille. OTZ

Für den Hunger zwischendurch

Metalltechnik Metzke hat sich in Bucha angesiedelt. Der Familienbetrieb stellt typisch Thüringer Produkte her.

Von Angelika Schimmel

Bucha. Manchmal soll es ja etwas länger dauern, bis sich das große Anglerglück einstellt. Möglicherweise knurrt dem Angler da schon der Magen. Hat er die „Räucherreste“ der Buchaer Firma Metalltechnik Metzke im Kofferraum seines Autos, dann kann er den kleinen Fang, der an der Angel hing, in einer halben Stunde frisch geräuchert verspeisen. „Und wenn es nicht klappt mit Plötze oder Bachforelle, dann kann man sich auch ein paar Bockwürstchen räuchern“, sagt Daniel Metzke.

Der junge Mann ist mit seinem Vater Ralf seit rund zwei Jahren beruflich ein Team. Die beiden Männer haben sich nach mehrjähriger Angestelltentätigkeit bzw. als Mitgeschäftsführer

bei der Firma CBV in Laasdorf mit ihrem Familienbetrieb selbstständig gemacht. Die beiden Männer stehen an den Ma-

schinen, ihre Frauen managen die Geschicke der Firma im Büro. „Seit Mai haben wir noch einen Angestellten“, berichtet

Ralf Metzke. „Wir haben hier im Gewerbegebiet Bucha einen guten Standort gefunden“, sagt der Feinwerktechnik-Meister. In

der Halle steht ein stattlicher Maschinenpark, u.a. eine Stanze, eine CNC-gesteuerte Abkantmaschine, zwei High-Tech-Lasermaschinen.

Mit denen schneiden Metzkes im Kundenauftrag aus riesigen Edelstahlblechen Teile mit komplizierter Geometrie oder sie beschreiben Metallteile. „Wir arbeiten für rund 50 Kunden in ganz Deutschland aus ganz unterschiedlichen Branchen“, verrät der Firmenchef. Das zweite Standbein sind eigene Produkte, die in keinem Thüringer Haushalt fehlen dürften: praktische Edelstahl-Grills, die „Räucherreste“ oder Blumenkübel und -kästen. „Wir haben noch einige Ideen für Garten- und Parkmöbel, mal sehen, was da noch draus wird“, schaut Metzke optimistisch in die Zukunft.



Ralf und Daniel Metzke haben vor zwei Jahren den Familienbetrieb eröffnet, heute hat die kleine Firma fünf Mitarbeiter. Foto: Angelika Schimmel